

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
<b>Band:</b>	23 (1902)
<b>Heft:</b>	11-12
<b>Rubrik:</b>	Literatur
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lichen, landwirtschaftlichen und kommerziellen Schulen angewendet wurden. Die reichen Städtekantone Basel, Neuenburg und Genf erhalten in diesen Gebieten den Löwenanteil. Wir beneiden sie deswegen nicht, erlauben uns aber, auf diese Tatsache hinzuweisen und zugleich die Frage aufzuwerfen, ob es zweckmässig und recht und billig sei, bei den Bundessubventionen noch weiter Grundsätze zu befolgen, wobei die finanziell schwächeren Orte zu kurz kommen?

---

### **Literatur.**

Die **Pestalozzi-Studien** von Dr. L. W. Seyffarth (Liegnitz, Karl Seyffarth) haben mit der Dezembernummer ihren 7. Jahrgang vollendet.

Diese Nummer bringt eine bedeutsame auf eigne Anschauung gegründete Darlegung über die religiöse Bildung der Kinder im Institut zu Burgdorf und dann eine wissenschaftliche Begründung der Ideen Pestalozzis, worin der gelehrte Verfasser, A. Gruner, namentlich auch die Verwandtschaft mit Kant nachweist. Zuletzt folgt der Schluss aus dem Notizbuche der Frau Pestalozzi, der bis zum Jahre 1812 reicht und viele Familienereignisse enthält.

**Gertrud Zürcher, Kinderlied und Kinderspiel im Kanton Bern mit einem Vorwort von Otto von Geyerz.** Bern 1903. Verlag von A. Francke.

Dieses originelle Buch von 256 Seiten umfasst 544 Nummern Wiegenlieder, Kindergebete, Spottverse, Gespräche, Rätsel, Spiele u. s. w., teils mit Melodien. Es wird den Alten und den Jungen manche Freude bereiten und bewahrt viele dieser alten Volksprüchlein vor dem Untergang. Auch aus diesem Grunde ist die Arbeit der Verfasserin verdienstlich. Jedoch ist nicht alles, was die Kinder singen, Kinderlied, sie singen nach, was sie hören, auch Gassenhauer. Was hiervon im Büchlein steht, sollte bei einer neuen Auflage weggelassen werden.

**Aufgabensammlung zur Einführung in die einfache und doppelte Buchhaltung,** bearbeitet von J. Marthaler, Lehrer an der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Bern.

Unter obigem Titel hat der Kaufmännische Verein in Bern im Selbstverlag eine Sammlung von Aufgaben aus dem Gebiete der Buchhaltung herausgegeben, die es verdient, um ihrer Vorzüge willen allgemein bekannt zu werden. Nachdem in wenigen prak-

tischen Beispielen das Material zur Aufstellung der verschiedenen Conti geboten worden ist, folgt an drei Beispielen die Einführung in die einfache Buchhaltung. Bei diesen relativ einfachen Dingen soll aber nicht in breiter Behaglichkeit lange verweilt werden, sondern der in der Behandlung der Materie erfahrene Verfasser geht Zeit und Kraft sparend möglichst direkt auf das Hauptziel, die doppelte Buchhaltung, los, für die nun reichliches und dem praktischen Leben entnommenes Material zur Bearbeitung nach den verschiedenen Systemen vorhanden ist. Die Brauchbarkeit der Sammlung ist noch wesentlich erhöht durch das Vorhandensein eines Heftchens mit Lösungen, an welchen der Lehrer nicht nur eine Wegleitung, sondern auch ein Mittel zu rascher Kontrollierung der gelösten Aufgaben hat. Das Ganze ist ein wertvolles Hülfsmittel für den Unterricht in der Buchhaltung und verdient weithin bekannt und warm empfohlen zu werden.

W.

**Alpine Majestäten und ihr Gefolge.** Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. — Monatlich ein Heft im Format von 45 : 30 cm mit zirka 20 feinsten Ansichten aus der Gebirgswelt auf Kunstdruckpapier. — Preis des Heftes 1 Mark. — Heft XI und XII. Verlag der Vereinigten Kunstanstalten A.-G., München, Kaulbachstrasse 51a.

Die soeben erschienenen Hefte XI und XII, mit denen der 2. Jahrgang des monumental angelegten und reichen Bilder-Zyklus aus den Hochgebirgen aller Herren Länder seine Vollendung findet, bieten neben dem der letzten Lieferung beigegebenen Begleit-Texte aus der Feder des bekannten Alpenforschers und Kunstmalers Herrn Ernst Platz und einer Übersichtskarte der Alpen, wiederum eine Fundgrube packender Szenerien des Hochgebirgs.

Da sind vor allen Dingen die meisterhaften Aufnahmen eines Sella aus den „Hohen Tauern“ und aus dem „Kaukasus“ zu nennen. Solche staunenswerte Leistungen in Hochgebirgsaufnahmen, wie sie uns im Dongusorum und Kogitai-basch, dem Karakom-Gletscher, Schchara und Dych-Kotiu-Bugoi-Su-Gletscher und dem Doppelgipfel des Uschba entgegentreten, sind um so wertvoller, wenn man die Kosten, die furchtbaren Mühen und exponierte Lage bedenkt, die beim Künstler-Photographen eingesetzt werden mussten, um diese Bilder in dieser unübertrefflichen Weise festzuhalten.

Nicht weniger fesseln uns die mächtigen Schneegipfel Gross- und Klein-Venediger und Reichenspitz-Gruppe. Das Salzburger Schiefergebirge wird uns in übersichtlichen Aufnahmen zu Gesichte geführt.

Überwältigend wirken auf uns die Panoramen der Berner Alpen mit der königlichen Jungfrau. Aus den Ortler Alpen sind Königs spitze, Ortler und Thurwieser Spitze imposante Repräsentanten eis- und schneebedeckter Gebirgs-Riesen. Aus den nordrätischen Alpen zeigt sich uns der bergspiegelnde und bergumschlossene Lüner See und die Lechtaler Alpen bieten uns hochinteressante Aufnahmen. Das eiserne Tor bei Bludenz zeigt mächtig zerklüftete Fels-Spitzen in imposanter Anlage der Formen.

In diesen den 2. Jahrgang beschliessenden Heften „Alpine Majestäten“ liegt ein Zug imponierender Grösse der illustrierenden Kunst. Das monumentale Werk soll im 3. Jahrgange seinen weiteren Ausbau finden

Wenn ich mich einen Moment erholen will, nehme ich immer wieder diese Gebirgsbilder zur Hand, welche in wunderbarer Weise den Beschauer in die Alpenwelt hineinzaubern mit ihrer Ruhe und Erhabenheit.

**Der Kinderfreund.** Schweizerische illustrierte Schülerzeitung. Heraus gegeben von einem Verein von Kinderfreunden. Chef-Redaktion: Eugen Sutermeister und Frl. E. Rott in Bern. Empfohlen von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins. XVII. Jahrgang. Gross-8°, 196 Seiten. Buchdruckerei Büchler & Co., Bern. Jahresabonnement Fr. 1. 50; geb. Jahrgang Fr. 2. —, in Pracht einband Fr. 2. 50; ein Abonnement und ein geb. Jahrgang zusammen 50 Cts. Rabatt.

„Der Kinderfreund“ darf als einer der würdigsten Repräsentanten derjenigen Jugendliteratur betrachtet werden, die vom Standpunkt der edlern Volksmoral erzieherisch und bildend auf Charakter und Sitte der Jugend wirkt.

Die Bilder sind sorgfältig ausgewählt, passend und gut wieder gegeben. Der Inhalt der Schrift ist dem jugendlichen Denken ganz zugeschnitten und bietet eine reiche Abwechslung zwischen Be lehrung und Unterhaltung, Ernst und Scherz, Poesie und Prosa.

Wir haben nur einen Wunsch, dass sich das Blatt in noch mehr Schweizerfamilien einbürgern möchte.

Schon wieder steht der „**Hinkende Bot**“ vor der Türe und be gehrt Einlass! Ja wahrlich, ehe man es sich versieht, ist das Jahr wieder um; wenn die Zugvögel einen milden Himmelsstrich auf suchen und die Tage kürzer, die Abende länger werden, da humpelt er einher, regelmässig und treulich der liebe Alte mit dem Stelzfuss.

Was bringt er wohl dieses Jahr? Wir wollen einen Blick werfen in seine Reisetasche und verraten, was wir darin erblickt haben.

Vor allem berichtet er abermals wortgetreu, was der „Hinkende Bot“ vor 100 Jahren seinen Lesern erzählt hat; zwei hübsche Erzählungen, bei welchen die humoristische Seite überwiegt, ohne der Gediegenheit des Inhaltes Abbruch zu tun, „Der Herr Sekretär und sein Sägebock“, „Der Baum der Witwe“, beide aus der Feder bekannter und beliebter Schriftsteller, werden namentlich diejenigen Leser interessieren und fesseln, welche den Schweizer- und Weltchroniken, den landwirtschaftlichen und belehrenden Artikeln weniger nachfragen. Somit ist jeder Richtung und jedem Geschmack Rechnung getragen, und die schönen Bilder werden gewiss allen gefallen.

Die vielen an ihn gerichteten Fragen über Schaltjahr, Verschiebung des alten Neujahrs, über Kalenderzeichen und deren Bedeutung beantwortet er in einem ausführlichen Artikel, welcher allen, die sich für Kalenderzeichen, Mondlauf, Wetterprognosen u. s. w. interessieren, Aufklärung und Belehrung bietet.

Wer den Kalender von 1903 mit den früheren vergleicht, wird mit Staunen bemerken, welche grosse Fortschritte der Kalender in seiner Ausstattung jedes Jahr macht, namentlich stechen die guten, sauber ausgeführten Portraits sehr vorteilhaft gegen die früheren ab. Man sieht, dass der „Hinkende Bot“ immer eifrig bemüht ist, seinen Lesern das Beste zu bieten und guten Samen auszustreuen.

Darum öffnet ihm euer Haus und Heim, es ist ein Freund, der anklopft, ein treuer Hausfreund im besten Sinne des Wortes.

Der „**Almanach Romand**“, welcher sich überall gut eingebürgert hat, bringt dieses Jahr ausser dem gewöhnlichen, wie immer sehr sorgfältig redigierten Inhalt, dem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche nachkommend, einige ein- und mehrstimmige Vaterlandslieder; Artikel ernsten und belehrenden Inhaltes wechseln mit spannenden humoristischen Erzählungen und lustigen Schwänken; den Welt- und Schweizerchroniken wurde in Wort und Bild ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, so dass der Kalender hauptsächlich auch als Chronikbuch stets grossen bleibenden Wert behalten wird.

---

### Neue Zusendungen.

Vom Verlag Orell Füssli in Zürich:  
Baumgartner, Lehrgang der englischen Sprache, I., II. und III. Teil.  
„ English Teacher.